

Formnext: TRUMPF bringt den 3D-Drucker in die industrielle Serienfertigung

Additive Fertigung wirtschaftlich auf Augenhöhe mit konventioneller Fertigung // 3D-Druck profitiert von TRUMPF Maschinenbaukompetenz // Neue Anlagen und Materialien auf der Formnext

Ditzingen / Frankfurt 09. November 2022 – TRUMPF erschließt mit seinen 3D-Druckern neue Anwendungsgebiete. „Sinkende Bauteilkosten bringen die additive Fertigung (AM) im Vergleich zur konventionellen Fertigung wirtschaftlich zunehmend auf Augenhöhe. Unsere Anlagen sind bereit für die industrielle Serienfertigung“, sagt Richard Bannmüller, Vorsitzender der Geschäftsführung von TRUMPF Lasertechnik Deutschland.

TRUMPF nutzt den 3D-Druck bereits in Serie für seine eigene Teilefertigung. „Die Vorteile der additiven Fertigung überwiegen bei einigen unserer Bauteile alle herkömmlichen Fertigungsverfahren. Für uns ist beispielsweise die TruPrint 3000 entscheidend für den Einsatz im eigenen Haus“, sagt Bannmüller. Bei dem Hightechunternehmen laufen die AM-Maschinen mit eigenen Serienbauteilen 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche. 3D-Druck-Experten unterstützen bei TRUMPF andere Fachbereiche beim Identifizieren und Entwickeln von AM-Applikationen und bei der Produktion. Zu den additiv gefertigten Serienbauteilen gehören Linsenhalter und Motorkühler für die Laser.

Einsatz in vielen Branchen möglich

Additive Fertigung von Serienteilen ist mittlerweile in vielen Branchen angekommen. „Unser Kunde Heraeus fertigt additiv beispielsweise Komponenten für Kopfhörer. Es gibt in der Industrie aber noch viel brach liegendes Potenzial, beispielsweise die Serienfertigung von Fahrradteilen mit Metalldruck. Denkbar ist auch eine Serienfertigung von AM-Teilen in der Automobilindustrie“, sagt Bannmüller. Konstrukteure können bei der additiven Fertigung das Design der Bauteile völlig neu denken und anderweitig nicht umsetzbare Geometrien drucken wie beispielsweise Hohlräume. TRUMPF bietet dafür ein breites Qualifizierungsangebot.



Presse-Information

AM-Anlagen profitieren von TRUMPF Maschinenbaukompetenz

TRUMPF bringt in die additive Fertigung seine jahrzehntelange Maschinenbau- und Laserkompetenz ein. „Unsere robusten Anlagen liefern wiederholgenaue Ergebnisse und sind damit in besonderem Maße industrietauglich. Hier hilft uns unsere Erfahrung als Maschinenbauer und Laserspezialist“, sagt René Kreissl, Leiter Business Unit Additive Manufacturing bei TRUMPF. In den AM-Anlagen sind zum Beispiel die eigenen Laserquellen verbaut. Außerdem treibt TRUMPF die Automatisierung seiner Maschinen voran. „Unsere AM-Anlagen sind in teilautomatisierte Fertigungslinien integrierbar. Anders als unsere Wettbewerber haben wir offene Systeme, was Software und Pulver betrifft“, sagt Kreissl.

Ausblick auf die Formnext 2022

Bei den Anwenderbranchen fokussiert sich TRUMPF auf die Dentalbranche, die Raum- und Luftfahrt, die Medizintechnik sowie den Werkzeug- und Formenbau. „Bei AM-Anlagen für die Dentalbranche sind wir Marktführer. Diese Position wollen wir noch ausbauen“, sagt Kreissl. Dafür bringt das Hochtechnologieunternehmen die neue TruPrint 1000 auf den Markt, die auf der Formnext in Frankfurt ihre Weltpremiere feiert. Die Anlage ist dreimal so produktiv ist wie die Vorgängervariante.

Außerdem präsentiert das Hochtechnologieunternehmen auf der Leitmesse für die additive Fertigung eine überarbeitete Version der TruPrint 5000. Diese ist künftig auch mit einem grünen Laser erhältlich. Anwender können damit auch große Kupferbauteile drucken. TRUMPF hat seine Auswahl an Pulverlegierungen für seine 3D-Druck-Anlagen erweitert. Auf der Formnext zeigt das Hochtechnologieunternehmen das Potenzial von neuen Titan-, Aluminium-, Edelstahl- und Werkzeugstahllegierungen für die additive Fertigung. Die Anwender der TRUMPF Anlagen können so immer neue Applikationen mittels additiver Fertigung umsetzen oder bestehende Anwendungen mit neuen Pulvern verbessern.

Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist



honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



Fahrradteile aus dem 3D-Drucker

Mit den TRUMPF Anlagen können Anwender Fahrradteile auch in Serie fertigen. (Bildquelle: TRUMPF)



Über TRUMPF

Das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2021/22 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 16.500 Mitarbeitern einen Umsatz von 4,2 Milliarden Euro. Mit mehr als 80 Tochtergesellschaften ist die Gruppe in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko und China.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Gabriel Pankow
Pressesprecher Lasertechnik, Group Communications
+49 7156 303-31559
Gabriel.Pankow@trumpf.com

TRUMPF SE + Co. KG, Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland